

Rechenschaftsberichte des SprecherInnenrats der BAG Hartz IV

Vorwort:

Der SprecherInnenrat der BAG Hartz IV hat auf jeder Delegiertenversammlung einen Tätigkeitsbericht der letzten Monate vorgelegt.

Wir möchten im Rechenschaftsbericht der letzten zwei Jahre diese Tätigkeitsberichte zusammenführen, damit ihr euch ein Bild davon machen könnt welche Arbeiten wir geleistet haben, ohne etwas zu beschönigen, wie dies meist bei Rechenschaftsberichten der Fall ist. Um unsere Tätigkeit zu verdeutlichen, haben wir den Rechenschaftsbericht in Unterpunkte unterteilt.

Die Unterpunkte sind:

Zustand der BAG Hartz IV zum Zeitpunkt der Wahl des amtierenden SprecherInnenrats.

Aufbau und Konsolidierungsphase.

Politische Arbeit.

Eingeführte Neuerungen.

Der tägliche Wahnsinn mit dem „Haus das verrückt macht“ (KL Haus).

Tagesgeschäft.

Zusammenarbeit im SprecherInnenrat.

Zusammenarbeit mit den Landesarbeitsgemeinschaften.

Schlussbemerkung.

Zustand der BAG Hartz IV zum Zeitpunkt der Wahl des amtierenden SprecherInnenrats.

Die BAG Hartz IV hat eine stellenweise sehr bewegte Vergangenheit, um es einmal nett auszudrücken.

Zum Zeitpunkt der Wahl des amtierenden SprecherInnenrats, hatte der letzte SprecherInnenrat seine Arbeit seit zwei Jahren eingestellt.

Durch die lange Untätigkeit war die BAG Hartz IV innerparteilich und nach außen hin nicht mehr wahrnehmbar und galt als zerstritten.

Auf die Gründe der Untätigkeit und der Zerwürfnisse möchten wir an dieser Stelle nicht eingehen, da wir hier nur den Zustand beschreiben möchten den wir vorgefunden haben.

Aufbau und Konsolidierungsphase.

Der neue SprecherInnenrat hatte vom Parteivorstand die Auflage bekommen die Webseite neu zu gestalten und eine neue Facebook Seite zu erstellen.

Die Mitgliederdaten mussten überarbeitet werden, da diese alles andere als aktuell waren, und es stellenweise leider immer noch sind, was jedoch nicht an uns liegt, sondern an dem Zustand diverser Landesarbeitsgemeinschaften.

Somit waren wir in den ersten Wochen fast nur mit rein administrativen Arbeiten beschäftigt.

Auch musste sich der SprecherInnenrat über eine Aufteilung und eine solidarische Form der Zusammenarbeit verständigen.

Zu diesem Zweck, hat sich der SprecherInnenrat eine Geschäftsordnung gegeben, die hier eingesehen werden kann:

[https://www.bag-hartz-](https://www.bag-hartz-iv.de/fileadmin/lcmsbaghartziv/user/upload/Geschaeftsordnung_BAG_2018.pdf)

[iv.de/fileadmin/lcmsbaghartziv/user/upload/Geschaeftsordnung_BAG_2018.pdf](https://www.bag-hartz-iv.de/fileadmin/lcmsbaghartziv/user/upload/Geschaeftsordnung_BAG_2018.pdf)

Zur großen Überraschung aller, haben wir die Aufbau- und Konsolidierungsphase sehr schnell durchgeführt, so schnell, dass uns vom KL Haus bescheinigt wurde, dass wir zu schnell sind.

Politische Arbeit.

Da die BAG Hartz IV nur über geringe Mittel verfügt, von denen ein Großteil durch zwei jährliche Bundesdelegiertenkonferenzen gebunden sind, haben wir den Schwerpunkt unserer politischen Arbeit auf Pressemitteilungen und Positionierungen gelegt.

Im Laufe der zwei Jahre haben wir weit über 30 Pressemitteilungen zu relevanten Themen verfasst.

Zudem haben wir uns mehrfach zu relevanten Themen positioniert.

Auf den Bundesdelegiertenkonferenzen wurde zudem ein Grundsatzpapier zu den „Leistungen zur Integration in Arbeit“ und ein Arbeitspapier zur grundsätzlichen Ausgestaltung der sanktionsfreien Mindestsicherung, durch die Delegierten verabschiedet.

Wir haben verschiedene Flyer zur Verteilung vor den Jobcentern, wie auch zur Information unserer Mitglieder erstellt.

Die Themenbereiche der Flyer umfassen die Armut durch Hartz IV, die Wohnproblematik, Hilfe bei Eingliederungsvereinbarung, erste Hilfe beim Jobcenter, sowie die Problematik der unbezahlten Überstunden, weil dadurch die keine neuen Arbeitsplätze geschaffen werden.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer politischen Arbeit, war der Kampf um die Erhöhung der sanktionsfreien Mindestsicherung von 1050 € auf 1200 €. Es war wirklich ein Kampf, da Teile des Parteivorstands und der Bundestagsfraktion gegen diese Erhöhung waren.

Wir haben uns jedoch gegen die vielen Widerstände durchsetzen können und erreicht, dass die Höhe der sanktionsfreien Mindestsicherung ab dem nächsten bundesweiten Wahlprogramm 1200 € beträgt.

In diesem Zusammenhang, wurde auch die solidarische Mindestrente auf 1200 € angehoben.

Durch unsere Pressearbeit, unsere Positionierungen, sowie den Kampf um die Erhöhung der sanktionsfreien Mindestsicherung, ist es uns gelungen, die BAG Hartz IV, sowohl in der Fraktion, wie auch im Parteivorstand wieder als ernstzunehmenden Bestandteil der Partei zu etablieren.

Eingeführte Neuerungen.

Im Zuge der Neugestaltung der Webseite haben wir einen „Urteile Wiki“ erstellt der viele relevante Urteile zu unserem Themenschwerpunkt Hartz IV enthält.

Dieses Wiki wurde regelmäßig gepflegt und es wurden neue relevante Urteile in ihm aufgenommen.

Es wurde ein Downloadbereich für Flyer erstellt, die aber natürlich auch über uns kostenfrei bezogen wurden konnten.

Wir haben wichtige Dokumente für die Wahl der Delegierten online gestellt, sowie ein Onlineeintrittsformular in die BAG Hartz IV erstellt.

Nach einem Eintritt in die BAG Hartz IV, wurde jedes Neumitglied mit einem Anschreiben begrüßt, in dem ihm oder ihr die wichtigsten Dinge mitgeteilt wurden.

Ab November 2019 haben wir auf vielfachen Wunsch aus der Mitgliedschaft, die Mitglieder das erste Mal, über die Tätigkeit der BAG Hartz IV informiert, und angekündigt diese Mitgliederinformation alle drei Monate durchzuführen.

Durch eine strenge Haushaltsdisziplin, haben wir in den Jahren 2018 und 2019 aus den Restmitteln die uns zur Verfügung standen, Kleinwerbmittel zur Verteilung an die Landesarbeitsgemeinschaften und zur Verteilung auf den Bundesparteitagen angeschafft.

Der tägliche Wahnsinn mit dem „Haus das verrückt macht“ (KL Haus).

Als Bundesarbeitsgemeinschaft hatten wir immer wieder mit dem KL Haus zu tun. Dies ist so bürokratisch strukturiert, dass es stellenweise unsere Arbeit verlangsamt, wenn nicht sogar behindert hat.

Die Bereiche die von dieser Bürokratie besonders betroffen sind, sind die Mitgliederverwaltung, die Mailinglisten, die Internetseite und die Finanzen.

Alle Auseinandersetzungen die wir geführt haben aufzulisten, würden den Rahmen des Rechenschaftsberichts sprengen, da wir hierüber locker ein Buch schreiben könnten.

Wir haben es jedoch geschafft, uns auch hier den nötigen Respekt zu verschaffen, und Vorgänge die sonst ewig dauern, zu verkürzen.

So ganz nebenbei, bei einem Gespräch mit einem Bundestagsabgeordneten haben wir erfahren, dass die Bundestagsfraktion das KL Haus als „Das Amt“ bezeichnet.

Wir bevorzugen jedoch die Bezeichnungen „Das Haus das verrückt macht“, was jedoch fast aufs Gleiche hinausläuft.

Tagesgeschäft.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit bestand darin E-Mails zu beantworten, sich im SprecherInnenrat abzustimmen, und die BAG Hartz IV im Allgemeinen am Laufen zu halten.

Diese Tätigkeit ist vom Zeitaufwand her nur sehr schwer messbar und kaum darstellbar.

Wir möchten jedoch versuchen auch diesen Tätigkeitsbereich etwas zu beleuchten, damit ihr euch eine Vorstellung davon machen könnt, wie viel Arbeit hier investiert worden ist.

Je nach Tätigkeitsbereich der Mitglieder des SprecherInnenrats haben diese in den zwei Jahren zwischen 5000 und 7000 E-Mails erhalten.

Wir hatten es uns zum Ziel gesetzt, Anfragen an uns innerhalb von wenigen Stunden, spätestens jedoch am nächsten Tag zu beantworten. Wer schon einmal eine Anfrage an uns gestellt hat, weiß dass uns dies gelungen ist.

Sollten zu den Anfragen Abstimmungen des SprecherInnenrats erforderlich gewesen sein, wurde den Anfragenden mitgeteilt, dass Ihre Anfrage spätestens innerhalb von zwei Tagen, wie es unsere Geschäftsordnung vorsieht, oder bei Erreichung der einfachen Mehrheit beantwortet wird.

Da sich herumgesprochen hat, dass der SprecherInnenrat der BAG Hartz IV ausgesprochen kompetent auf Anfragen geantwortet hat, haben wir im Laufe der Zeit immer mehr Fachanfragen, sowohl aus dem Büro Katja Kipping, wie auch von „DIE LINKE hilft“ bekommen. Auch dies werten wir als Zeichen, dass sich innerhalb der Partei herumgesprochen hat, dass die BAG Hartz IV wieder arbeitsfähig und kompetent ist.

Zusammenarbeit im SprecherInnenrat.

Um es ganz klar auszudrücken, auch im SprecherInnenrat der BAG Hartz IV war nicht alles Gold was glänzt.

Natürlich haben wir uns gestritten (meistens ging es dabei um Geld), um Formulierungen oder um die Programmatik.

Wir haben diese Streitigkeiten und Kämpfe jedoch nicht wie andere SprecherInnenräte vor uns nach außen getragen, sondern sie intern durch Abstimmungen geklärt, oder durch Kompromisse beigelegt, und sind danach geschlossen nach außen aufgetreten.

Dies hat dazu geführt, dass sich die Außenwahrnehmung der BAG Hartz IV deutlich verbessert hat.

Zusammenarbeit mit den Landesarbeitsgemeinschaften.

Dies ist leider ein ganz trauriges Kapitel.

Viele Landesarbeitsgemeinschaften existieren entweder nur noch auf dem Papier, sind nicht arbeitsfähig oder sogar von den Landesverbänden aufgelöst worden.

Es ist uns trotz größter Bemühungen leider nicht gelungen Landesarbeitsgemeinschaften wiederzubeleben, arbeitsfähig zu machen, oder neu zu gründen.

Der Misserfolg hat viele Gründe. Wir möchten hier nicht alle aufzählen, sondern uns auf ein paar wenige beschränken.

Viele Landesarbeitsgemeinschaften sind von der Mitgliedschaft her zerstritten.

Andere sind zu klein und können daher nur sehr wenige Personen mobilisieren. So wenige, dass sie nicht mal Delegiertenwahlen abhalten können.

Viele Landesverbände haben durch die lange Untätigkeit der BAG Hartz IV, und das bewusste an den Rand drängen der Hartz-IV-Problematik durch die Partei, das Interesse verloren in das Thema Zeit und Geld zu investieren.

Es bleibt abzuwarten, ob der neue „Soziale Aufbruch“ der von unserer Parteiführung Anfang des Jahres propagiert wurde dazu beiträgt, dass das Thema Hartz IV wieder mehr in jedem Fokus der Partei rückt, und sich dadurch Aktive vor Ort finden, die bereit sind die Landesarbeitsgemeinschaften wiederzubeleben, arbeitsfähig zu machen, oder neu zu gründen.

Schlussbemerkung.

Wir hoffen, dass der SprecherInnenrat der BAG Hartz IV euch mit seinem Rechenschaftsbericht einen Einblick in seine Tätigkeit der letzten zwei Jahre geben konnte, und ihr nicht den Eindruck gewonnen habt, dass dieser wie sonst üblich geschönt wurde.

Mit solidarischen Grüßen

Der SprecherInnenrat der BAG Hartz IV